

Fallstudie

Investment von Waldmenschen eG: Nachhaltige Waldbewirtschaftung in Panama

Öffentliche Gelder und Spenden reichen bei Weitem nicht aus, um die Entwaldung zu stoppen und die Ökosysteme zu erhalten. Die Mobilisierung von privatem Kapital wird häufig als Möglichkeit der Naturschutzfinanzierung gesehen. Das international viel beworbene Konzept des „Impact Investment“ will eine positive soziale und ökologische Wirkung mit der Erwirtschaftung einer finanziellen Rendite verbinden.

Vor diesem Hintergrund analysierte die Tropenwaldstiftung OroVerde und der Global Nature Fund die Struktur von Impact Investments und deren Beitrag zum Schutz der Biodiversität. Hierfür wurden fünf bestehende Impact Investments in Lateinamerika in lokalen Fallstudien mittels eines Kriterienkataloges auf ihre ökologische und soziale Wirkung hin untersucht.

Diese Publikation ist die Zusammenfassung einer von fünf Fallstudien. Die Ergebnisse basieren auf einem Vor-Ort-Besuch im April 2016, Interviews, Beobachtungen und eingesehenen Dokumenten.

Ausführlichere Informationen zum Projekt finden Sie im Internet unter:

www.oroverde.de

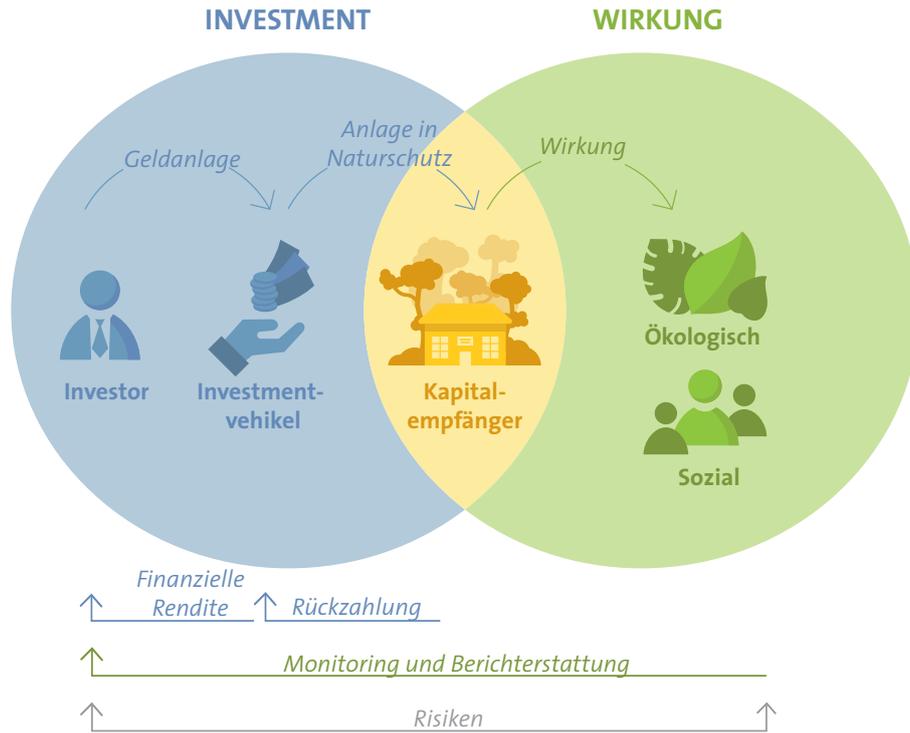
www.globalnature.org



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



WAS SIND IMPACT INVESTMENTS?



INVESTMENTANALYSE



Investor

Investorenstruktur

100% privates Kapital

Investoren

Private Kleinanleger kaufen mindestens einen Genossenschaftsanteil. Im ersten Jahr kostet ein Anteil 1.200€. Jährliche Erhöhung des Eintrittsgeldes von ca. 3 Prozent. Zahlung auch in Raten von 25 Euro pro Monat möglich.

Anlagedauer

Die Genossenschaft ist auf langfristige Beteiligungen ausgelegt. Ein Ausstieg ist bei ausreichender Liquidität jederzeit möglich. Da Waldflächen nicht zur Auszahlung des Mitgliedes verkauft oder gerodet werden und aufgrund der geringen Mitgliederzahl kann sich der Ausstieg verzögern.

Finanzielle Rendite

Keine konkrete Angabe zur finanziellen Rendite. Die Waldmenschen eG geht von einer durchschnittlichen Wertsteigerung der Anteile von 4 bis 5 Prozent pro Jahr aus. Erste Ausschüttung wird nach etwa 20 Jahren erwartet; danach folgen Ausschüttungen dauerhaft.

Risiken für den Investor

Politisch-ökonomische sowie genossenschaftsinterne Risiken bestehen. Zudem trägt das Genossenschaftsmitglied das Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. Die lange Laufzeit bis zur ersten Ausschüttung sowie mögliche Wartezeiten bis zur Bezahlung des Auseinandersetzungsguthabens bei Austritt stellen weitere Risiken dar.



AUFFORSTUNG



Investmentvehikel

Anbieter

Waldmensen eG

Konzept

Mit dem Kapital der Mitglieder kauft die Genossenschaft degradiertes Land in Panama und forstet dieses überwiegend mit einheimischen Bäumen (825-1.100 einheimische Bäume pro Hektar) dauerhaft auf. Das Konzept des Generation Forest sieht eine Durchforstung der Fläche nach 12, 20, 25 und 30 Jahren vor und in den entstehenden Freiräumen werden anschließend neue Generationen angepflanzt. Nach der letzten Durchforstung erfolgt ausschließlich schonende und selektive Ernte. Ein Drittel der Fläche wird als naturbelassenes Schutzgebiet ausgeschrieben. Im ersten Jahr strebt die Waldmensen eG eine Aufforstung von 8 ha Fläche an. Diese entwickelt sich entsprechend der Zunahme der Mitgliederzahlen weiter.

Anlageprodukt

Waldmensen ist eine Genossenschaft. Investierende Mitglieder üben ihre Rechte durch Beschlussfassungen und Wahlen in der Generalversammlung aus.

Beginn

Gründungssitzung Ende 2015. Verkauf der Genossenschaftsanteile seit Dezember 2016.

Gesamtvolumen

Im 1. Jahr sollen 192.000 EUR Kapital im 2. Jahr 300.000 EUR und im 3. Jahr 800.000 EUR gesammelt werden.

Min - Max Kapital für den Naturschutz

Nicht zutreffend für die Genossenschaft.

Risikoabsicherung

Gezielte Maßnahmen zur Risikominimierung und Abschätzung der Beherrschbarkeit: Das Risiko von Waldbränden wird durch Feuerschutzstreifen und Sicherheitstrainings für die Mitarbeiter reduziert. Die Gefahr wird als nur teilweise beherrschbar eingeschätzt, weshalb die wirtschaftlichen Auswirkungen durch eine Versicherung abgedeckt werden. Das Risiko von Währungsschwankungen soll durch Liquiditätsreserven im Dollarraum minimiert werden.

Due Diligence Kriterien

Auswahl des Forstunternehmens Futuro Forestal: Als strategischer Partner der Genossenschaft und Entwickler des Konzeptes des Generation Forest mit 20 Jahren Erfahrung als Forstunternehmen in Panama ist Futuro Forestal mit dem Management der Projektfläche beauftragt. *Auswahl neuer Projektflächen:* Verschiedene Kriterien, wie die Bodenqualität, Topografie, Landnutzungsrechte etc. bestimmen die Auswahl der Projektflächen. Die Beurteilung erfolgt durch Futuro Forestal, deren Tätigkeiten durch externe Auditoren überwacht werden.

Monitoring

Die Bodenqualität wird einmalig vor dem Landkauf analysiert. Danach jährliches Monitoring des Baumbestandes. Für die Wirkungsmessung vor Ort wurde eine einmalige Biodiversitätsstudie, finanziert durch eine Spende, durchgeführt. Eine Berichterstattung zur Wirkung der Waldmensen eG soll jährlich nach dem Social Reporting Standard erfolgen. Zudem strebt die Waldmensen eG eine Zertifizierung zur Benefit Corporation (B Corp) an.¹



DEGRADIERTE FLÄCHE



INFORMATIONSTAFEL



REGENERATION



Kapitalempfänger

Mit dem Kapital aus dem Verkauf von Genossenschaftsanteilen wird Land in Panama direkt oder über das Investment in Projektgesellschaften erworben. Futuro Forestal ist mit den forstwirtschaftlichen Aktivitäten beauftragt.

Zinssatz der Kredite

Nicht zutreffend für die Genossenschaft

Konditionen für den Kapitalempfänger

Servicevertrag mit dem Forstmanager regelt die Konditionen. Der Finanzplan der Genossenschaft ist den Mitgliedern frei zugänglich.

Projektgebiet

Panamas Wirtschaft wird mit der zweitgrößten Freihandelszone hauptsächlich durch den Dienstleistungssektor getragen. Außerhalb der größeren Städte ist das Land durch tropischen Wald sowie Vieh- und Landwirtschaft geprägt. Investments in Wiederaufforstung werden in Panama politisch unterstützt. Das Gesetz 24 bietet Investoren deutliche Steuervorteile und Erleichterungen für den Erhalt von Aufenthaltsvisa, wenn sie in staatliche genehmigte Aufforstungsprojekte investieren. Der Hauptfokus der Forstprojekte lag bisher auf Teak.

Zielregionen für die Dauerwaldflächen der Waldmenschen eG sind degradierte Flächen oder Plantagen in den Provinzen Colón, Darién, Chiriquí und Veraguas in Panama.

Da diese zum Zeitpunkt der vor Ort-Analyse noch nicht bewirtschaftet wurden, diente die Analyse von zwei existierenden Investments dazu, die Umsetzung des Generation Forest Konzeptes sowie die Arbeit des Forstunternehmens Futuro Forestal zu untersuchen.

Die besuchte Farm „Santa Rita“ ist der erste Generation Forest von Futuro Forestal und befindet sich in Panama in der Provinz Colón mit einer Projektfläche von 360 ha. Die zweite Projektfläche „Palmas Bellas“ befindet sich in der Provinz Darién und umfasst eine Fläche von 570 ha. Auf einer Fläche von 220,7 ha findet Aufforstung von Weideland mit heimischen Bäumen und Teak statt, wobei Teak einen Anteil von 90 Prozent der Produktionsfläche ausmacht. Die restliche Fläche wird derzeit der Natur überlassen.

Erwirtschaftung der Rendite

Einnahmen werden über den Verkauf des Holzes erzielt. Der Anbau von Agroforstprodukten sowie die Weiterverarbeitung der Produkte werden von der Waldmenschen eG angestrebt.



SANTA RITA



UNTERKUNFT FÜR
MITARBEITER

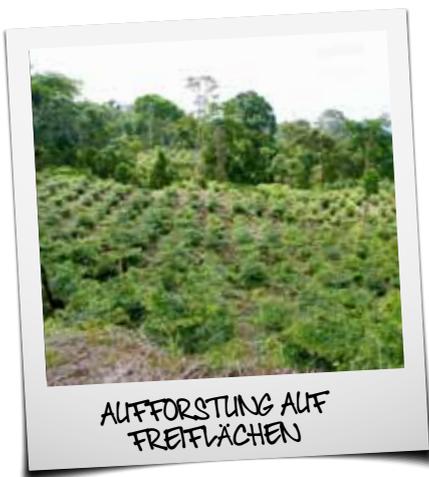


PALMAS BELLAS FARM



MONITORING BAUMBESTAND

“Die Etablierung eines Mischwaldes mit verschiedenen Generationen soll einen Dauerwald schaffen, der einem Naturwald weitaus näher kommt als Monokultur-Plantagen“



AUFFÖRSTUNG AUF FREIFLÄCHEN

Ökologisch

Bewirtschaftung und Management der Projektflächen

Die Projektfläche des ersten Generation Forest auf der Santa Rita Farm umfasst 360 ha und besteht vornehmlich aus Sekundär- und Naturwald. Eine Aufforstung mit heimischen Arten nach dem Konzept des Generation Forest findet an lichten Stellen oder auf degradierten Flächen innerhalb des Areals statt. Die Etablierung eines Mischwaldes mit verschiedenen Generationen soll einen Dauerwald schaffen, der einem Naturwald weitaus näher kommt als Monokultur-Plantagen. Damit werden Böden, Wasser und Lebensräume für Tiere geschützt. Zu den heimischen Arten gehören Mahagoni, Gelbzeder und Rosenholz.

Auf beiden besuchten Farmen ist ein Risikomanagement für den Schutz vor Bränden und Schädlingen implementiert. Zuständigkeiten sind klar geregelt, so werden in Kleingruppen von zwei bis vier Personen die Aufgaben des Tages erledigt. Dabei setzen sich die Gruppen aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern zusammen. Alle Mitarbeiter erhalten täglich kurze Arbeitsunterweisungen, beispielsweise zum Umgang mit der Machete. Diese werden vom Manager der Farm organisiert.

Biodiversität und Schutzmaßnahmen

Bestehende Naturwaldflächen werden auf beiden Farmen geschützt sowie Pufferzonen entlang von Flussläufen und Gewässern eingehalten. Die Fläche der Santa Rita Farm besteht aus 100 ha Aufforstung und 255 ha Naturwald und verfügt über eine hohe Biodiversität. Santa Rita Farm hat mit 121 verschiedenen Pflanzenarten den größten Artenreichtum vorzuweisen. Auf der Palmas Bellas Farm, mit hauptsächlich Teak-Bäumen, wurden dagegen lediglich 14 verschiedene Arten erfasst. Zudem ist in Santa Rita eine endemische Pflanzenart (Bromelie) außerhalb der bewirtschafteten Flächen

gefunden worden. 22 Vogelarten wurden in Santa Rita im Rahmen einer Biodiversitätsstudie registriert und auf der Palmas Bellas Farm 29, darunter auch einige, welche von dem Panamaischen Umweltministerium als gefährdet eingestuft werden.

Endemische Arten wurden auf der Farm Santa Rita aufgrund der Größe und schlechten Zugänglichkeit der Fläche bisher nicht systematisch erfasst. Mitarbeiter sowie Nachtsichtkameras unterstützen dabei einen Überblick über die vorhandenen Arten zu erhalten. Neu entdeckte Baum- und Pflanzenarten werden gekennzeichnet und erfasst, dabei ist das Wissen der indigenen Mitarbeiter über die heimische Flora und Fauna hilfreich.

Zum Schutz der Biodiversität ist es den Mitarbeitern nicht erlaubt, Tiere innerhalb der Projektfläche zu jagen. Die Mitarbeiter werden in der Pflege der Bäume und dem Erkennen von Schädlingsbefall geschult. Bei Befall werden die Bäume weiter beobachtet, bis der Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmitteln erforderlich ist. Chemikalien, darunter auch Glyphosat, werden nach den Richtlinien von FSC in möglichst geringen Mengen eingesetzt. Schutzkleidung wird bereitgestellt.

Biodiversitätsmonitoring

Futuro Forestal als Forstmanager untersucht vor Kauf einer Projektfläche die Bodenqualität. Danach findet jährlich eine Erfassung des Durchmessers und der Wirtschaftshöhe der Bäume statt. Dazu befinden sich Monitoring Plots für jede angepflanzte Baumart innerhalb der Parzellen.

2015 hat Futuro Forestal die panamaische Umweltschutzorganisation ANCON mit einer Biodiversitätsstudie beauftragt. Die Studie wurde finanziert über eine Spende und verfolgte das Ziel, die natürliche Regeneration der Pflanzenarten und einige ihrer Bestäuber und Verbreiter von Samen (Einschränkung auf Vögel) auf den Farmen zu untersuchen.



BAUMSCHULE

Sozial

Lokale Entwicklung

Die Mitarbeiter auf den besuchten Farmen von Futuro Forestal sind teils fest angestellt. Die meisten haben aber befristete Verträge mit einer Laufzeit von 3-6 Monaten und kommen nur selten aus der direkten Umgebung. Meist handelt es sich bei den Angestellten um Indigene aus den Provinzen Chiriquí oder Bocas del Toro. Als Gründe für den geringen Anteil von lokalen Mitarbeitern werden die wenigen Gemeinden in der Umgebung (Darién), das geringe Interesse aufgrund einer zunehmenden Landflucht junger Arbeitskräfte sowie das vorrangige Betreiben von Subsistenzwirtschaft genannt. Die lokale Bevölkerung profitiert teilweise durch die Nutzung von durch Futuro Forestal etablierter Infrastruktur (Wege, Brücken, Wasserleitungen). Um formale und informelle Landnutzungsrechte zu wahren, finden bei der Auswahl neuer Projektflächen vorab vor Ort-Besuche durch einen externen Anwalt statt. Dieser soll durch Gespräche mit Anwohnern mögliche Streitigkeiten um Landnutzungsrechte aufdecken.

Arbeitsbedingungen

In Santa Rita werden durchgängig 15 Personen angestellt, von denen zwei eine Festanstellung haben. Die anderen haben flexible befristete Verträge, die es ihnen erlauben, während der Zuckerrohr- oder Kaffeenernte den Vertrag auf eigenen Wunsch zu unterbrechen. Dieses Modell wird insbesondere von den indigenen Mitarbeitern viel genutzt, die sich während der Erntehauptzeiten auf anderen Plantagen für einige Wochen höher dotierte saisonale Jobs sichern. Einige der Mitarbeiter arbeiten bereits seit Jahren immer wieder für Futuro Forestal. Für die Neupflanzung und Erweiterung von Projektflächen werden zusätzlich temporäre Kräfte angeworben.

Auf der Palmas Bellas Farm waren am Anfang der Trockenzeit 25 Personen angestellt, zum Zeitpunkt des vor Ort-Besuches waren es lediglich 11 Mitarbeiter, davon 2 Festanstellungen. Während der Trockenzeit fallen

lediglich Pflege- und Instandhaltungsarbeiten an, welche mit weniger Mitarbeitern erledigt werden.

Die Mitarbeiter der untersten Gehaltsstufe erhalten jeden Monat den in den beiden Projektregionen gesetzten gesetzlichen Mindestlohn von 366 USD zuzüglich eines Lebensmittelkupons in Höhe von 26 USD bzw. 50 USD, je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit. Zudem sind die Mitarbeiter sozialversichert und bekommen von Futuro Forestal eine Unterkunft sowie ärztliche Vorsorgeuntersuchungen kostenfrei gestellt. Schutzkleidung wird soweit erforderlich gestellt. Die Auszahlung des Lohnes erfolgt alle 15 Tage und der Lebensmittelkupon kann nicht für Alkohol und Zigaretten eingelöst werden. Dies soll es den Mitarbeiter erleichtern, einen Teil ihres Lohnes an die Familien zu schicken und eine gesunde Ernährung fördern. Die Mitarbeiter haben einmal pro Jahr gesetzlichen Anspruch auf vier Wochen Urlaub und nutzen diesen häufig um ihre Familien zu besuchen. Gute Mitarbeiter versucht Futuro Forestal dadurch zu halten, dass sie den Familien kleine Häuser zur Verfügung stellen. Dadurch können die Familien in die Nähe der Projektfläche ziehen oder zumindest zu Besuch kommen. Zum Zeitpunkt der vor Ort-Besuche haben keine Frauen auf den Farmen gearbeitet. In der Baumschule und der Verwaltung liegt der Anteil an Frauen dafür bei jeweils 100 Prozent.

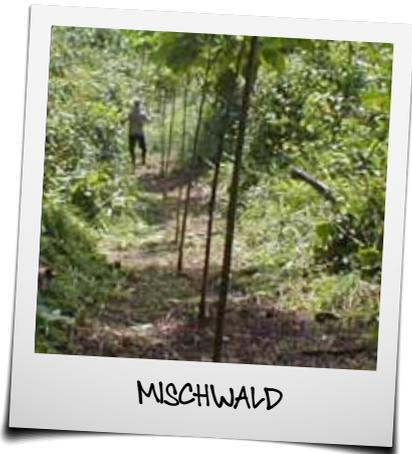
Aufbau lokaler Kapazitäten

Der Herausforderung geeignetes Personal langfristig zu halten begegnet Futuro Forestal indem es diese finanziell bei einer Schulausbildung oder andere Weiterbildungen unterstützt (z.B. Führerschein). Schulungen zur Waldbewirtschaftung und Sicherheit finden in kleinem Umfang täglich und in größerem Umfang regelmäßig statt (Anbautechnik, Umgang mit Werkzeugen, Arbeitssicherheit, Brandschutz etc.). Zum Einsatz von Chemikalien werden die Mitarbeiter gesondert geschult.



MITARBEITER SANTA RITA

“Schulungen zur Waldbewirtschaftung und Sicherheit finden in kleinem Umfang täglich und in größerem Umfang regelmäßig statt [...]“



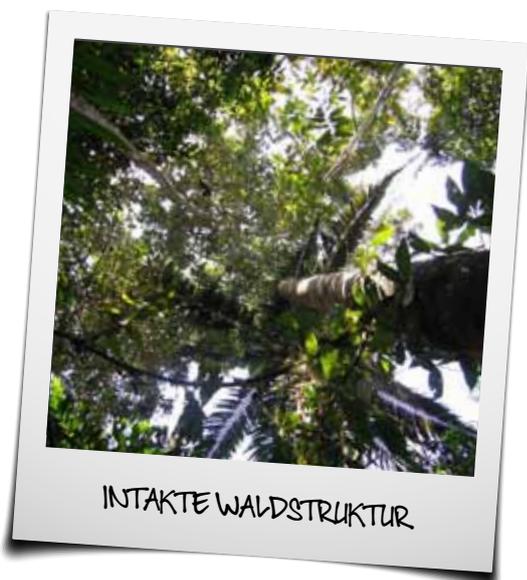
„Die Erzielung einer finanziellen Rendite [...] tritt bei diesem Investment für die positive ökologische und soziale Wirkung des Investments in den Hintergrund.“

Investmentvehikel

Die Waldmensen Genossenschaft richtet sich an private Kleinanleger sowie Stiftungen und weitere wirkungsorientierte Investoren, die neben einer moderaten, langfristigen finanziellen Rendite entwaldete Flächen in Panama mit einem Dauerwald aufforsten möchten. Eine Einbeziehung institutioneller Investoren und unbeschränkte Skalierbarkeit ist aufgrund der geringen und späten Ausschüttung einer Rendite eher unwahrscheinlich. Aufgrund der anfänglich geringen Größe und Liquidität kann ein Ausstieg eines Genossenschaftsmitgliedes unter Umständen nicht direkt erfolgen, dies ist in den Unterlagen der Genossenschaft allerdings deutlich beschrieben. Insgesamt zeichnet sich die Waldmensen eG durch eine hohe Transparenz aus. Neben ausführlichen Dokumenten und der Beschreibung der einhergehenden Risiken, wird auch der Finanzplan der Genossenschaft und ein Cash Flow Modell des Generation Forest zur Verfügung gestellt.

Die Erzielung einer finanziellen Rendite (erste Ausschüttung nach 20 Jahren möglich) tritt bei diesem Investment für die positive ökologische und soziale Wirkung des Investments in den Hintergrund. Die Waldmensen eG versucht damit das Investmentvehikel an die Struktur

eines intakten Waldes anzupassen. Dies unterscheidet das Konzept von solchen Investments, die das Forstkonzept an den häufig kurzfristigen Planungshorizont der meisten Investoren anzupassen versuchen.



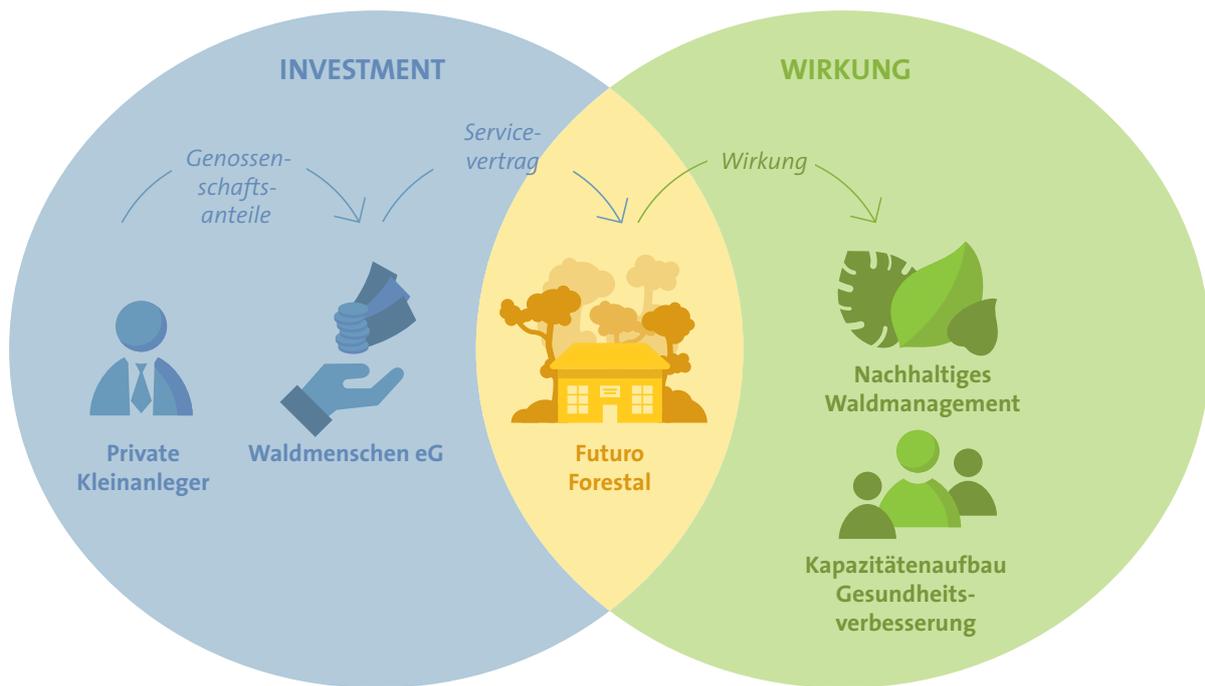
Wirkung

Insgesamt schafft die Waldmensen eG Arbeitsplätze und das Konzept des Generation Forest ist im Vergleich zur sonst verbreiteten Flächennutzung, wie Teak-Plantagen und landwirtschaftliche Nutzung mit jährlicher Brandrodung, ökologisch vorteilhaft. Darüber hinaus ist die Ausweisung von 30 Prozent der Projektfläche als naturbelassenes Schutzgebiet positiv zu werten. Futuro Forestal fördert gezielt Mitarbeiter und versucht durch die Einhaltung von FSC-Standards und möglichst geringem Einsatz von Chemikalien die Flächen nachhaltig zu bewirtschaften. So wird das Konzept des Generation Forest mit den heimischen Baumarten, verschiedenen Generationen und Naturschutzflächen auch von der panamaischen Umweltschutzorganisation, ANCON, als positiv angesehen, bis auf den Einsatz von Glyphosat.

Der Geschäftsplan der Waldmensen eG nennt ländliche Armut als eine Herausforderung, der mit der Genossenschaft begegnet werden soll, indem Ausbildung und langfristige Arbeitsplätze für Einheimische geschaffen werden. Dieses Ziel kann die Waldmensen eG mit der hohen Anzahl an befristeten Verträgen nur teilweise erfüllen. Positiv ist zu sehen, dass viele der Mitarbeiter jedes Jahr von neuem beschäftigt werden.

Ein standardmäßiges Monitoring der ökologischen und sozialen Wirkung der Investments ist bei Futuro Forestal nicht umfassend etabliert. Die gesellschaftliche Wirkung von Futuro Forestal als Organisation wird über die Benefit Corporation (B Corp) Zertifizierung erfasst. Diese Zertifizierung strebt auch die Waldmensen eG an. Die in Auftrag gegebene Biodiversitätsstudie schafft einen ersten Einblick in die unterschiedliche Biodiversität der Projektflächen, ist allerdings mit der Fokussierung auf Pflanzen und Vögel nicht umfassend genug und erfordert eine regelmäßige Wiederholung zur Wirkungsmessung.

FAZIT



Haftungsausschluss

Bitte sorgfältig beachten: Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine ökonomische Bewertung und enthalten keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Seit der Durchführung der Fallstudie können sich Änderungen ergeben haben, die in den abschließenden Publikationen nicht berücksichtigt werden konnten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in der Publikation auf die Nennung der männlichen und der weiblichen Form. Die gewählte männliche Schreibweise verstehen wir als neutral, sie bezieht ausdrücklich beide Geschlechter mit ein.

Weitere Informationen

¹ Social Reporting Standard (SRS) ist ein Berichtsstandard für soziale Organisationen, der von der Social Reporting Initiative e.V. entwickelt wurde (www.social-reporting-standard.de).

Benefit Corporation ist ein Rahmenwerk und eine Zertifizierung für die Messung der gesellschaftlichen Wirkung von Unternehmen. B Corp wurde von der Non-Profit Organisation B Lab entwickelt (<http://bcorporation.eu/germany>).
Fotos: I. Armien, Futuro Forestal (S. 2,3,4,5,7); A. Knöchel, Waldmensen eG (S. 6)



OroVerde - Die Tropenwaldstiftung
Kaiserstraße 185-197 · 53113 Bonn
Tel.: +49 228 24290-0 · Fax: +49 228 24290-55
www.oроверde.de · info@oроверde.de



Global Nature Fund (GNF)
Internationale Stiftung für Umwelt und Natur
Fritz-Reichle- Ring 4 · 78315 Radolfzell
Tel.: +49 7732 99 95-80 · Fax: +49 7732 99 95-88
www.globalnature.org · info@globalnature.org